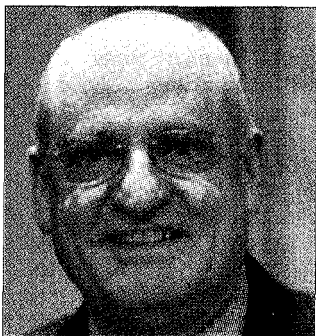


In Salzburg:

Verträge für Kraftwerksbau unterzeichnet



Projektleiter Ungethüm

Von Malte Hinz

Lünen. Ein Konsortium aus der Siemens Power Generation, der Austrian Energy & Environment (AE&E) aus Österreich und dem japanischen Kraftwerksbauer IHI soll das geplante Trianel-Kohlekraftwerk im Lünen Stummhafen bauen. Die Trianel-„Spitze“ um den Sprecher der Geschäftsführung, Sven Becker, und Repräsentanten der beteiligten Firmen unterzeichneten gestern in Salzburg die Verträge. Gesamtvolumen: knapp 1 Milliarde Euro.

Auch Projektleiter Manfred Ungethüm war zur Vertragsunterzeichnung gereist - und zeigte sich hochofreut: „Ja, wir haben die Verträge unter Dach und Fach.“ Selbstverständlich stünden sie unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Anlage durch die Arnsberger Bezirksregierung und des Baubeschlusses der Trianel-Entscheidungsgremien, so Ungethüm in einem Gespräch mit unserer Redaktion. Allerdings sei es außerordentlich wichtig gewesen, „die Verträge jetzt zu unterzeichnen“. So habe Trianel nun die Sicherheit, die Anlage zu den heute geltenden Preisen zu bekommen und dadurch Finanzierungssicherheit. Am Nachmittag hatte auch die österreichische Firma A-TEC Industries AG in Wien verkündet, dass ihre Tochter AE&E, „einen Großauftrag für ein Steinkohlekraftwerk in Lünen“ erhalten habe. Vom Gesamtvolumen dieses Auftrags fielen rund 280 Millionen Euro auf die AE&E-Gruppe, heißt es in der Erklärung. Das Konsortium aus Siemens, AE&E sowie IHI wurde von der Trianel Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG (TPK) mit der Erstellung eines schlüsselfertigen Steinkohlekraftwerkes der 800 MW-Leistungsklasse beauftragt. AE&E ist verantwortlich für das Engineering, die Lieferung der Komponenten für die gesamte Rauchgasentschwefelungsanlage sowie wesentliche Dampferzeugerkomponenten, die Montage aller Systeme des „Boiler Island“ sowie deren Inbetriebnahme.